

Telegramm

FT Würzburg – SG Hettstadt II 1:1 (0:0)

Startaufstellung:

Ries, T. – Hütter, F., Bloemer, D., Och, F. – Rinke, S., Proksch, J., Arbter, A., Brinkmann, C., Englert, M. – Braun, W., Eske, V.

Tore:

1:0 Brinkmann (69., Braun); 1:1 Nr. 13 (75.)

Auswechslungen:

3.: Trittenbach, M. für Arbter, A.

65.: Müller, T. für Och, F.

80.: Vierneusel, S. für Englert, M.

Spielbericht

Wie eine Niederlage fühlte sich die Punkteteilung gegen den Tabellennachbarn aus Hettstadt am vergangenen Wochenende an. Über weite Strecken des Spiels dominierten die Freien Turner das Geschehen auf dem Platz, zeigten schöne Spielzüge und erarbeiteten sich massenhaft gute Torgelegenheiten. Viel vorzuwerfen war den Spielern des Heimteams daher nicht, da sie nur durch eine unaufmerksame Phase nach dem Führungstor und durch eine katastrophale Chancenauswertung um den verdienten Lohn gebracht wurden. Aber alles der Reihe nach...

Bei herbstlich frischen Temperaturen wollten die Freien Turner ihren treuen Fans ein erwärmendes Spiel bieten und Kritiker abstrafen, welche unkten, man könne nur gegen Abstiegskandidaten gewinnen. Bei einem Sieg im direkten Duell hätte man an Hettstadt in der Tabelle vorbeiziehen können, um sich in der Spitzengruppe festzusetzen. Eine Niederlage hingegen konnte den Absturz ins Mittelfeld bedeuten, da in dieser Saison die erste Tabellenhälfte extrem eng beieinander liegt. Hochmotiviert und voller Elan gingen unsere Turner dann auch ins Spiel und versuchten, durch druckvolles und konzentriertes Spiel den Gegner in die Defensive zu drängen. Schon früh deutete sich an, dass es ein intensives und interessantes Match werden würde. Zu intensiv war es dann bereits nach zwei Minuten für Wehrdienstverweigerer Arbter, welcher mit einem Pferdekuss ausgewechselt werden musste. Der Dinkelsbühler im Interview dazu: „So schlimm war die Verletzung eigentlich gar nicht. Aber es war so kühl und der Gegner ist so viel gelaufen und hat gekämpft – da hab ich mir gleich am Anfang gesagt, Andy, das ist nichts für dich. Kuschel dich lieber unter die Decke auf der Bank. Das war dann auch viel

angenehmer.“ Für Arbter kam Altmeister Trittenbach, welcher an diesem Tage ein gutes Spiel machte und die Offensive spürbar belebte.

Bei der Gästemannschaft waren die besten Spieler in der Offensive zu finden, so dass unsere Verteidiger immer aufmerksam sein mussten, um keine schnellen Gegenstöße zuzulassen. In der Abwehr und im Tor hingegen erwiesen sich die Hettstädter als wenig souverän und ließen offensichtliche Schwächen durchblicken, wenn sie unter Druck gesetzt wurden. Leider konnten diese Wackler von der Turner-Offensive nicht oft ausgenutzt werden. Obwohl das Spiel von Anfang an sehr intensiv geführt wurde, blieb es dennoch die meiste Zeit recht fair, so dass der Schiedsrichter wenige gelbe Karten verteilen musste. Trainer Peter zum Einsatz seiner Schützlinge: „Ja, der Einsatz heute war ok; aber es geht immer besser. Um noch etwas Härte aus den Spielern raus zu kitzeln, werden wir nächste Woche wieder mit Medizinbällen trainieren – natürlich barfuß!“

Mehrere sehr gute Chancen verdienten Erwähnung – allein Braun hätte ein paar mal Erfolg haben können, wenn er eher zum Abschluss gekommen wäre; am Ende der zweiten Halbzeit blieb aber nur ein mageres 0:0 übrig, welches zwar noch keinen Grund an sich zum Ärgern gab. Der Spielverlauf mit Chancenplus und Feldüberlegenheit hätte aber doch ein Tor verdient gehabt, um sich selbst für eine gute Vorstellung zu belohnen. In der zweiten Halbzeit legten die Freien Turner dann noch eine Schippe drauf und kontrollierten das Spiel. Viele sehr gute Chancen konnten herausgespielt, jedoch keine genutzt werden. So scheiterte Brinkmann nach gutem Abspiegel allein vorm Tor stehend und schoss den Ball Richtung nordische Heimat; Trittenbach vergab aus ebenfalls aussichtsreicher Position; Rinke scheiterte knapp mit einem Nachschuss eines abgefälschten Balles; und schließlich Braun, welcher das ein oder andere Mal den Ball vertändelte, weil er nicht schnell genug zum Abschluss kam.

Geduld hatte Trainer Peter von seiner Mannschaft gefordert. Irgendwann würde das Tor fallen. Schließlich gab es in dieser Saison noch kein einziges Spiel für unsere Helden ohne eigenen Torerfolg. Immer wieder rannten seine Mannen auf das gegnerische Tor an und schafften es dabei, gegnerische Chancen fast komplett zu unterbinden. In der 69. Minute war es dann so weit: Nord-Legionär Brinkmann stand nach einer Rückgabe von Braun, welcher sich an der Torauslinie gut durchgesetzt hatte, goldrichtig und beförderte den Ball zum erlösenden 1:0 über die Linie. Nur mit vereinten Kräften konnten seine Mitspieler den Jubelnden anschließend einfangen. Der Torschütze resümierte nach dem Spiel: „Das war so geil. Nach all den Anstrengungen war der Ball endlich mal drin. Das Gefühl nach einem Tor ist viel besser als das Gefühl nach wildem Sex – wobei ich eh öfter Tore schieße...“

Aus unerklärlichen Gründen verloren die Freien Turner nach dem wichtigen 1:0 aber ein wenig den Faden und brachten den bis dahin gut in Schach gehaltenen Gegner wieder ins Spiel. Anstatt ruhig und überlegt das Spiel zu beruhigen und die Hettstädter weiterhin zu beherrschen, agierten unsere Mannen in weiß zu hastig und unüberlegt, so dass sich das Spiel ein wenig mehr in die eigene Hälfte verlagerte. Zwingende Torchancen erarbeiteten sich die Gäste aber trotzdem nicht, bis sie etwa eine viertel Stunde vor Schluss einen Freistoß in der Nähe der Außenlinie etwa 20 Meter von der Torauslinie entfernt zugesprochen bekamen. Bei der anschließenden Hereingabe

schiene alle Verteidiger machtlos, als ein Stürmer des Gegners mit dem Kopf verlängerte und seinen Kollegen, welcher am langen Pfosten wartete, bediente. Auch Torhüter Ries konnte dann den Ausgleich nicht mehr verhindern.

Anstatt aber aufzugeben rasselte sich das Team mit dem originellsten Hauptsponsor der Liga wieder auf und versuchte erneut, die Führung zu erzielen. Zwar konnten erneut einige Chancen erspielt werden; für ein Tor und damit den Sieg reichte es an diesem Tage aber nicht mehr. Machst du vorne die Tore nicht, wirst du hinten bestraft – und fast wären die Turner nach ansprechender Leistung mit einer Niederlage vom Platz gegangen, wenn der Schiedsrichter den Gästen aus Hettstadt kurz vor Schluss noch einen Elfmeter gegönnt hätte, nachdem Spätzlebomber Hütter einen Stürmer im Strafraum zu Fall gebracht hatte. Vielleicht war es aber auch ausgleichende Gerechtigkeit, die siegte, nachdem in der ersten Halbzeit Trittenbach zu Fall gebracht wurde und keinen Strafstoß für seine Bemühungen erhielt.

Ein sehr gutes A-Klasse-Spiel endete also unentschieden und erfreute die Gäste sicherlich mehr als die Heimmannschaft, welche einen Sieg nach einer ansprechenden Leistung durchaus verdient gehabt hätte. Man muss zwar erwähnen, dass Hettstadt nach einem Freistoß nur den Pfosten traf und durchaus auch in Führung hätte gehen können; über das ganze Spiel betrachtet waren aber die Turner klar Herr im eigenen Haus und ließen wenig Torgefahr im eigenen Sechzehner zu. Ärgerlich für beide Mannschaften an diesem Spieltage war die Tabellenkonstellation. Da in dieser Saison die Spitze extrem eng zusammen steht, rutschten beide Teams um mehrere Positionen ab. Am kommenden Wochenende werden die Freien Turner also erneut versuchen, das erste Spitzenspiel der Saison zu gewinnen, wenn man beim SV 09 Würzburg antritt. Um nicht im Mittelfeld zu verschwinden, ist ein Sieg unbedingt notwendig, um im direkten Duell den Gegner zu überholen und sich zumindest auf Platz sechs zu verbessern.

Weitere Stimmen zum Spiel:

Brinkmann: „Als erstes möchte ich natürlich meine Eltern grüßen und ihnen für alles danken. Außerdem möchte ich meinen ehemaligen Sportlehrer grüßen, welcher fest davon überzeugt war, dass ich es nie zu etwas bringen würde. Jetzt stehe ich als Torschütze in der Zeitung – der Fußball schreibt halt doch die schönsten Geschichten.“

Müller: „Es war schön, mal wieder bei der Ersten dabei zu sein. Trotz des Ruhms und trotz des Erfolges bleiben hier alle auf dem Teppich. Das sind wirklich Stars zum anfassen! Da kribbelt es schon ein bisschen im Bauch, wenn man neben einem Rinke aufläuft...“

Eske: „Ich würde ja gerne noch ein wenig bleiben und mit Ihnen plaudern – aber meine Freundin hat gesagt, ich soll sofort nach Hause kommen, weil ich noch putzen muss.“

Och: „Es ist ganz angenehm zu wissen, dass ich meinen Namen auch mal gedruckt lesen kann, ohne das ich vorher jemand verklagen musste. Pass aber bloß auf Bürschchen, was du über mich schreibst! Wäre doch schade, wenn du nächste Woche eine Gerichtsvorladung im Briefkasten hättest...“